



zündhölzle

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Cyriak Sulzburg**

Nr. 1 / 2025

März - April



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis, Quellen und Impressum	2
Wort an die Gemeinde	3
Aus der Kirchengemeinde	4
Weltgebetstag 2025 - Cookinseln	8
denkmal	10
Förderverein St. Cyriak	11
Musik an St. Cyriak	12
Aus dem Kirchenbezirk	14
Einladungen	15
Sozialstation	17
Monatssprüche	19
Aus den Kirchenbüchern	19

Quellen

Titelbild	Altarschmuck in St. Cyriak	Bilder	Banhardt, Böhme, Sotta, k, adobe stock
Rückseite	Zu guter Letzt (Bonhoeffer)		

Impressum

REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,
B. Jacob, H.-J. Werfl

Kontakt

Evang. Pfarramt
Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634 / 592179

mailto: st.cyriak.sulzburg@kbz.ekiba.de

KIRCHE IM INTERNET

Ev. Landeskirche in Baden

www.ekiba.de

Kirchenbezirk Breisgau-Hoch- schwarzwald

www.ekbh.de

Kirchengemeinde

St. Cyriak Sulzburg

<https://www.sankt-cyriak.de/>

zündhölzle

<https://www.sankt-cyriak.de/category/gemeindebrief/>

KIRCHENGEMEINDE

Öffnungszeiten Pfarramt

Dienstag und Mittwoch von 14 - 16 Uhr

SPENDENKONTEN

Kirchengemeinde

St. Cyriak Sulzburg

Sparkasse Staufen

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26
BIC SOLADES1STF

Förderverein St. Cyriak

Sparkasse Staufen

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640
BIC SOLADES1STF

Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01
BIC GENODE61STF

Freundeskreis der Kirchen- musik

Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00
BIC GENODE61STF

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai / Juni
ist Dienstag, 08. April 2024**

Wort an die Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser,

"wider das Vergessen" lese ich immer wieder und dann höre ich, wie wichtig die sogenannte Erinnerungskultur ist. Und ja, dieses Erinnern an die Schrecken des Nationalsozialismus und an die Blindheit unseres Volkes ist in unserem Land und in unserer Kirche sehr ausgeprägt und - wie ich einen Juden im Radio sagen hörte - sogar ausgeprägter als in anderen Ländern. Und trotzdem, so gut diese Erinnerungskultur ist und so wichtig sie ist, bewirkt hat sie ganz offensichtlich zu wenig. Sonst wäre es nicht möglich, dass die AfD in unserem Land eine solche Schar von Unterstützenden findet.

Ich habe mich gefragt: Woran liegt das, dass die Erinnerungskultur bisher keine tieferen Spuren hinterlassen hat? Eine Antwort heißt: Erinnern allein genügt nicht. Denn der Weg führt nicht über den Kopf und die Gedanken, sondern über das Gefühl. Nur wer in der Lage ist, mit dem anderen mitzufühlen, wird es schwer haben, sich von ihm abzuwenden und ihn im Stich zu lassen, wenn es darauf ankommt.

Nun sind wir Christen ja eigentlich Meister in der Erinnerungskultur. "Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, in der er verraten wurde,..." so beginnen die Einsetzungsworte beim Abendmahl. Und jedes Mal, wenn wir sie hören, erinnern wir uns an die Geschichten von damals. Die sogenannten Passionsgeschichten gehören für

mich zu den packendsten Geschichten des Neuen Testaments. Sie sind so nah am Leben, so nah an den Höhen und Tiefen des Menschseins. Lüge und Verrat und Feigheit und Traurigkeit und Schmerz und Wahhaftigkeit und Liebe und eine Treue die ihresgleichen sucht, das alles finde ich in den Passionsgeschichten und es müsste eigentlich genügen, um uns Mitgefühl zu lehren. Trotzdem haben die vielen Passionsspiele und Passionsmusiken und Bilder des leidenden Christus es nicht vermocht, uns Christen davor zu bewahren, immer wieder auch gefühllos zu sein.

Wobei nein, ich bin nicht dafür, dass wir jetzt anfangen, uns selbst zu geißeln. Denn wer sich selbst quält, dem tut es vielleicht weh, aber das lässt sich nicht vergleichen mit dem Schmerz, der mir von einem anderen zugefügt wird und dem ich nicht entfliehen kann.

Von daher fällt mir nichts Besseres ein, als doch noch einmal in die Schule der Erinnerung der Heiligen Schrift zu gehen und mich in die Leidensgeschichte Jesu zu vertiefen, um mich daran zu erinnern, wie das war und wie sich das in meinem eigenen Leben angefühlt hat - verraten zu werden, im Stich gelassen zu werden, bösen Blicken ausgesetzt zu sein und gemeinen Kommentaren. Und wie das war, sich nicht wehren zu können und doch bei der eigenen tiefen Wahrheit zu bleiben. Und vielleicht

gibt es in mir sogar die Erinnerung daran, wie sich das anfühlte, als die Frage in mir erwachte, "mein Gott mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Und dann, wenn wir uns spürend erinnern, wie das für uns war, dann braucht es eine Entscheidung und einen klaren Kopf. Denn es gibt Menschen und ich denke dabei gerade an Wladimir Putin und auch an Donald Trump, die haben gespürt, wie das ist, auf der Opferseite zu stehen, und die haben dann beschlossen, dass ihnen das nie wieder passieren soll. Und deswegen meinen sie jetzt, das Recht zu haben, andere zu unterdrücken und zu bedrängen und im Stich zu lassen.

Es gibt aber auch eine andere Entscheidung und die sagt: Das, was ich selbst als so schmerzlich erlebt habe, sollen andere nicht erleben müssen. Aus Erfahrung weiß ich, wie sich das Schreckliche anfühlt und deswegen will ich nicht, dass es sich wieder und immer wieder wiederholt. Im Grunde ist das ganz einfach. Die Regel heißt: Ich will den Nächsten lieben wie mich selbst, denn er ist wie ich.

Die Holocaustüberlebende Margot Friedländer hat es am 27. Januar so gesagt: "Wir sind alle gleich. Wir kommen auf die gleiche Art und Weise auf die Welt. Also, respektiere die Menschen."

Herzlich grüße ich Sie.
Ihre Pfarrerin Eva Böhme

Aus der Kirchengemeinde Namen gesucht für den Kooperationsraum

Das ist jetzt nichts Neues. Wir brauchen einen **Namen für den Kooperationsraum**. Aber die Sache ist schwierig, denn die Vorstellungen, was gut und sinnvoll wäre, sind doch

sehr verschieden. Inzwischen bewegt es sich zwischen 6 Varianten, wobei es naturgemäß auf eine hinauslaufen muss. Hier sind die sechs Vorschläge.

Gemeinden am Markgräfler Jakobsweg,
Gemeinden St. Cyriak Markgräflerland,
Gemeinden zwischen Neumagen und Sulzbach,
Christophersgemeinden Markgräflerland,
Gemeinden im Markgräfler Hügelland,
Gemeinden am Markgräfler Bettlerpfad.

Bitte beachten Sie: Im Falle einer (möglichen) Fusion der Kirchengemeinden Betberg-Seefeld, Heitersheim, Gallenweiler, Staufen und St. Cyriak Sulzburg wird aus "Gemein-

den" dann "Gemeinde" und alle Namen der früheren Kirchengemeinden fallen weg. Da kann ich nur sagen: Allein die Vorstellung tut schon weh.

Trotzdem: Lassen Sie uns das nicht alleine überlegen. Wir brauchen Ihre Meinung.

Entweder mündlich oder per mail oder im Rahmen der Gemeindeversammlung. Bitte.

EB

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 30. März 2025

In regelmäßigen Abständen versuchen wir, Sie zu informieren über das, was so im Kirchengemeinderat läuft und uns beschäftigt. Wobei wir da am Tropf hängen der landeskirchlichen Umbrüche und da durchzublicken ist gar nicht so einfach. Wie soll man auch wissen, wo die Reise hingehet, wenn die Veränderungen so rasend schnell vor sich gehen und so tiefgreifend sind. Trotzdem: Wir sind fleißig im Kirchengemeinderat und was wir wissen, teilen wir gerne mit Ihnen und laden Sie herzlich ein zur

**Gemeindeversammlung im
Anschluss an den Gottes-
dienst
am Sonntag, dem 30. März
um 11:15 im evangelischen
Gemeindehaus.**

Und ja, das ist der erste Sonntag mit Sommerzeit. Wer da einen Kaffee oder Tee braucht, bekommt gerne einen. Die genaue Tagesordnung erfahren Sie über die Mitteilungsblätter. Herzliche Einladung! Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

EB

Kirchenwahlen 2025



1. Advent 2025 Kirchenwahlen

Auch in der badischen Landeskirche gibt es in diesem Jahr Wahlen. Circa 600 Kirchengemeinden wählen die Gemeindeglieder, die zusammen mit den Hauptamtlichen die Gemeinde leiten, also die Kirchengemeinderäte. Das alles am 1. Advent, dem 30. November 2025. Neu ist, dass es keine allgemeine Briefwahl mehr geben wird. Das Eigentliche spielt sich in einer Wahlversammlung am 1. Advent ab. Irgendjemand muss dem Oberkirchenrat geflüstert haben, dass die

Wahlbeteiligung wohl sinken wird und sich die Gewählten nicht wirklich legitimiert vorkommen könnten, denn dazu gibt es ein paar tröstende Zeilen im Begleittext. Aber ich befürchte das auch. Deswegen bitte ich Sie: Merken Sie sich den Termin im Kalender schon einmal vor. Mein Ziel ist, dass mindestens 100 Gemeindeglieder wählen. Alles andere halte ich für eine Farce.

Wobei jetzt erst einmal die Phase kommt, der Suche nach Kandidierenden. Denn je mehr wir sind, desto mehr lassen sich Aufgaben verteilen. Und das wäre natürlich gut. Denn alleine Gemeinde zu leiten, das ist

weder erlaubt noch sinnvoll. Sechs Kirchengemeinderätinnen und -räte dürfen wir wählen. Von daher: Erster Schritt: Wer ist bereit zu kandidieren?

Sprechen Sie mich oder einen der Kirchenältesten an, wenn Sie mehr wissen wollen.

EB

Nachrichten aus dem Konfirmandenunterricht

Einige aus der Konfirmandengruppe wollten hoch hinaus. An einem Samstag im Januar waren wir klettern in der Halle des Deutschen Alpenvereins. Und im Nachhinein fanden die meisten, nein alle: Das war eine gute Erfahrung, so eine Wand hochzukommen allein aus eigener Kraft und mit eigenem Willen. Und ich finde immer: Es ist einfach auch wichtig zu wissen, dass der, der sichert, genauso viel Verantwortung hat wie die, die klettert.

Im März werden wir dann etwas ganz anderes ausprobieren. Da wird uns ein Zen Meister etwas erzählen über die Kunst zu Meditieren und sich einmal nicht im Außen zu verlieren. Ich bin neugierig, denn nach dem Klettern ist das jetzt das Gegenteil. Wir werden



sitzen, einfach nur sitzen. Wobei: Aus eigener Erfahrung weiß ich: Erstens, das ist gar nicht so einfach. Und zweitens: Das ist ein Geschenk, auf diese Weise einfach mal zu sich selbst zu kommen. Ob das allerdings gleich beim ersten Mal klappt, das wäre ein kleines Wunder.

Möglich sind diese ganzen Abenteuer, - wir waren ja auch schon mit den Eseln unterwegs und haben kräftig die Trommel geschlagen - , weil wir in diesem Jahr so eine kleine Gruppe sind und weil es noch Spenden gibt für die Jugendarbeit, die da hineinfließen können. Herzlichen Dank.

Und dazwischen machen wir ganz "normalen" Konfirmandenunterricht und beschäftigten uns

mit Taufe und Abendmahl und mit der Frage, was es heißt, als Christ auf diese Welt zu schauen. Und dann steht am 6. April der Gottesdienst an, den die Jugendlichen im Wesentlichen selbst gestalten. Und da bin ich gespannt, wie das werden wird. Denn wie gesagt: Wir sind nur wenige und das macht die Sache nicht leichter. Wobei: In der letzten Stunde haben wir über die Erfahrung gesprochen, dass sich die Stille während des Abendmahls unterscheidet von der Stille beim Warten und die wieder von der Ruhe vor dem Sturm. Das war ungewöhnlich und erhellend. Ob das wohl jemanden interessiert?

Und hier die Namen der Konfirmanden und Konfirmandinnen und ihre Konfirmationstermine:

**Sonntag, 11. Mai 10:00,
Johanneskirche Laufen**

Magdalena Becher
Helena Noack
Lennard Schuh

**Sonntag, 18. Mai 10:00,
St. Cyriak Sulzburg**

Sabrina Bolanz
Hannes Hepper
Klara Hilfinger
Jana Kuske
Katharina Loos

Die Stimme - Instrument des Jahres 2025- eine Einladung zum Mitmachen

Seit dem Jahr 2008 wird ein Instrument zum Instrument des Jahres gekürt. Im Jahr 2025 ist es die Stimme. Und die Begründung der Jury: "Die Stimme ist das älteste Instrument der

Welt. Sie verbindet Menschen auf der ganzen Welt und ist immer einzigartig." Das Musikinformationszentrum geht sogar so weit zu sagen: "Es ist das Instrument, das uns zu Menschen macht". Heftig oder?

Ich hatte dazu ein nettes Erlebnis. Vor ungefähr zwei Jahren habe ich



eine Beerdigung in einer meiner früheren Gemeinden gehalten. Und dann sagte mir später jemand, der draußen an der Trauerhalle vorbeiging, er habe gedacht: "Das ist doch (die

Stimme von) Frau Böhme." Ja, das stimmte und ich habe mich schon gewundert, dass so aus dem Stand und nach ungefähr 20 Jahren Abstand meine Stimme immer noch so präsent war.

Und jetzt haben wir gedacht, wir würden gerne zusammen mit anderen

darüber nachdenken, was wir in unserer Gemeinde zum Thema Stimme alles veranstalten könnten. Mit einer Kleinigkeit haben wir schon begonnen. In jedem Gottesdienst singen wir ein oder zwei Strophen ganz ohne Begleitung. Und das Schöne daran: Auf einmal wird einem bewusst, dass man ja zusammen mit den anderen

einen Klangkörper bildet. Und diese Erfahrung stärkt ungemein.

Leider liegt der Redaktion der Termin für eine Ideenbörse zum Thema Stimme noch nicht vor. Wir bitten Sie also, sich über das Mitteilungsblatt zu informieren. Danke.

Und laden schon jetzt herzlich ein.

EB

Weltgebetstag 2025 - Cookinseln **"wunderbar geschaffen!"**



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind "wunderbar geschaffen!" und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa

15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre

Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expertinnen und Experten bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als "most burning issue". Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Menschen auf den Cookinseln werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

"wunderbar geschaffen!" sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche

Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Menschen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet "wunderbar geschaffen!" in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm beten?

Das WGT Team

Herzliche Einladung
zum Gottesdienst

**Ballrechten
Kirche St. Erasmus
am 7. März 2025
um 19:00**

Anschließend Landesinformationen und kulinarische Besonderheiten in der Pfarrscheune

denkmal

Wackelkontakt. Meinen ersten visuellen Kontakt mit dem Teufel hatte ich als Kind: Es war eine uncolorierte Zeichnung in einem Buch, welches weiß ich nicht mehr, mit einem auf den Hinterbeinen stehenden Ziegenbock, mit einem langen Schwanz und einer Quaste am Ende wie bei einem Löwen, mit einem menschlichen Bein und mit einem, zwar nicht hübschen, aber ganz normalen Gesicht. Ich war überhaupt nicht ängstlich oder erschrocken, eher interessiert und hatte das Bild aufmerksam bestaunt, wie ein exotisches Tier im Zoo. Und da es damals in Sulzburg noch einige Ziegenböcke gab, wusste ich auch, wie ein Ziegenbock stank.

Heute liegen Jahrzehnte dazwischen und mein Bild dazu hat sich grundlegend geändert: Heute weiß ich, dass es schwer sein kann, teuflisch böse Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Das Böse zeigt sich nicht in einer naiven Zeichnung. Es verbirgt sich geschickt, verführt und lockt, verteilt Geschenke und tritt oft genug im weißen Hemd mit Krawatte und schickem Anzug oder Kostüm vor die Fernsehkameras. Und was dabei an Unmenschlichkeit in der heute angeblich so aufgeklärten Welt passiert, erschreckt mich zutiefst bis ins Mark und stinkt bis zum Himmel!

Ja, ich kann die Augen verschließen, mich nur um mich selbst kümmern und so tun, als ginge mich das, was um mich herum passiert, nichts an. Das ist natürlich sehr bequem, schont die Nerven und den Blutdruck, denn

es geht mich ja *nicht persönlich* etwas an. Noch nicht! Wohin die Reise geht, zeigt der Blick nach Osten. Für mich ist ein gesellschaftlich roher, oft menschenverachtender Trend erkennbar, der langsam und unaufhörlich immer mehr in eine Richtung driftet, die niemand von uns wirklich will! Was also tun?

Ich muss darüber nachdenken, was ich will. Wieder einmal. Wenn ich mich am Guten der Evolution orientieren will, brauche ich ein Vorbild. Götter gibt es viele im Angebot. Nicht alle sind friedlich!

Nun bin ich (Gott-sei-Dank) in eine christliche Umgebung hineingeboren worden, sodass mir eine Orientierung leicht gemacht wird. Allerdings erschöpft sich Christsein nicht in fataler Gottergebenheit, nur im Hände falten, Kirchengang und behäbiger Selbstzufriedenheit. Disziplinarische, rachsüchtige Maßnahmen gegen "die Kirche" mit religiösem Wackelkontakt waren gestern! Und mit juristischen Paragraphen allein wird man keine Lösung zur Verbesserung unseres alltäglichen Zusammenlebens finden. Eine *christliche* Geisteshaltung gegen das Böse ist für mich und die Allgemeinheit also eher ein Vorteil. Damit will ich nicht sagen, dass die Angst vor dem Bösen in der Welt einen guten Kontakt zu Gott erzeugen soll. Im Gegenteil: Tief in uns schlummert bereits eine vertraute Ahnung, dass es eine Wirklichkeit gibt, die unsere Vorstellungskraft übersteigt, aber gelebt werden will. Zuversicht und respekt-

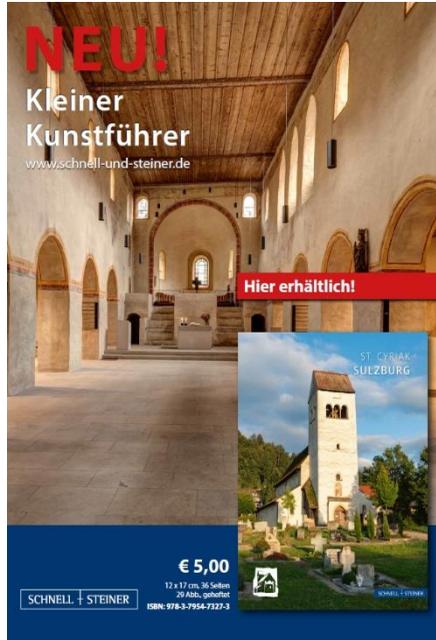
volle Loyalität, zusammen mit einem stabilen, kraftvollen Kontakt zum Vorbild Jesus bringen im Kopf den wirkungsvollen Klick und im Herz und Bauch ein wohltuendes Gefühl der Bestätigung. Mit Jesus wecken wir den heiligen Geist und mit der Weisheit des heiligen Geistes kommt die Erkenntnis, der ersehnte Friede und

das Glück. Wenn wir es wollen! Es liegt an uns, den Kontakt herzustellen und zu halten. Jetzt! Wie? Kontakt mit Gott nennt sich beten. Ob Bitten, Danken, Loben, das Herz ausschütten oder ein Notschrei: Ich gehe voll Vertrauen davon aus, dass wir erwartet werden!

Heijo Werfl 02/2025

Förderverein St. Cyriak Endlich ist er da! Der neue Kunstführer

Um den inzwischen vergriffenen Kirchenführer neu, informativ, attraktiv und trotz der ehrenamtlich Mitwirkenden professionell zu gestalten, hat sich eine Arbeitsgruppe aus Liebhabern zur Kunst und zu der Kirche St. Cyriak zusammengefunden. Ein herzliches "Danke schön" an alle, die dafür ihre Zeit und ihre Ideen zur Verfügung gestellt und einge-



bracht haben. Nicht nur der Text wurde überarbeitet. Der neue Kunstführer glänzt mit neuen Bildern des Profifotografen Frank Tusch. Auch an ihn und seine stimmungsvollen Bilder einen herzlichen Dank.

Der Kunstführer liegt in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg aus und kostet wie bisher 5,- €. *h/jw*

Stellenausschreibung

Der Förderverein St. Cyriak ist ein ehrenamtlicher Verein auf der Basis der Gemeinnützigkeit, mit dem Ziel, das über tausend Jahre alte Erbe des

Grafen Birchtlo zu erhalten: Die Kirche St. Cyriak. Hierzu suchen wir Personen mit Weitblick und Ideen für den Vorstand, als Führungspersön-

lichkeit oder Beisitzer, um Gedanken konkret werden zu lassen. Sie sind engagiert, begeisterungs- und teamfähig? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Bitte melden Sie sich bei Ingrid Fritz-Wölpert.

mailto: fritz-woelpert@web.de

Hier erfahren Sie weitere Einzelheiten.

hjl

Freiwillige Helfer gesucht!

Am Sonntag, dem 25.05.2025 findet in Bad Krozingen im und um das Kurhaus der Bezirkskirchentag statt. Neben dem reichhaltigen Programm, das unter www.ekbh.de eingesehen werden kann (siehe auch Seite 14), nimmt der Förderverein St. Cyriak Sulzburg mit einem Info-Stand am "Markt der Möglichkeiten" in den Arkaden beim Musik-Pavillon (neben dem Kurhaus) teil. Der Info-Stand, mit Verkauf von Postkarten, Kunst-

führer usw., soll von 11:30 bis 16:30 Uhr besetzt werden. Dabei kann jeweils von Schichten mit ca. 1,5 Stunden ausgegangen werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich angesprochen fühlen und mitmachen.

Melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Frau Ingrid Fritz-Wölpert. Danke schon im Voraus.

mailto: fritz-woelpert@web.de

Musik an St. Cyriak

Posaunenchor

"Gottesdienst mit Bläsern und Bläserinnen aus ganz Deutschland"

So hatte Pfarrerin Böhme den Gottesdienst am 2. Februar in den Gemeindeblättern angekündigt und herzlich dazu eingeladen. Viele folgten der Einladung und konnten sich selbst davon überzeugen, dass sie nicht zu viel versprochen hatte - die Musik war voller freudiger und frohmachender Energie!

Wer waren die Menschen, die uns diese Freude gemacht haben? Es waren Vertreterinnen und Vertreter der

Fördervereine innerhalb des EPiD (Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e.V.) www.epid.de, der Dachverband aller Posaunenchorverbände in Deutschland. Ziel der Fördervereine ist es die Posaunenarbeit finanziell zu fördern und ihre Bedeutung in der Öffentlichkeit bewusst zu machen. Um ihre Zusammenarbeit zu koordinieren treffen sie sich immer am ersten Wochenende im Februar, irgendwo in Deutschland, dieses Jahr in Baden.



Foto: Ralf Sotta

Zum Abschluss ihres Treffens spielen sie in einem Gottesdienst. Ihr diesjähriger musikalischer Leiter, Landesposaunenwart und Kirchenmusikdirektor Heiko Petersen kennt St Cyriak von verschiedenen Auftritten, für ihn war klar, dass er zuerst bei uns anfragt. Der Kirchengemeinderat mit Pfarrerin Eva Böhme musste erst gar

nicht überzeugt werden, Bläserinnen und Bläser sind herzlich willkommen.

Beim anschließenden Kirchenkaffee mit den Gästen war die Stimmung ausgelassen, mehrfach wurde betont - das war ein sehr schöner Gottesdienst!

Haben Sie Lust auf Posaunenchor? Informationen über unseren Posaunenchor Staufen-Sulzburg finden Sie auf (www.staufen-sulzburg.posaunenchor.de). Einfach mal reinschauen, was wir so machen und was ein Posaunenchor ist.

Andreas Ehring

Festliches Osterkonzert "Im Glanz von Trompete und Orgel"

Am Ostermontag, den

21. April 2024 um 16:00 Uhr

findet in St. Cyriak das Festliche Osterkonzert "Im Glanz von Trompete und Orgel" statt. Christian Nägele, Johannes Knoblauch, Joachim Jung, Trompete / Corno da caccia, Uwe Arlt, Barockpauken / Perkussion,

Domorganist Prof. Johannes Mayr (Stuttgart), Orgel präsentieren glanzvolle Trompetenkonzerne, meditative Werke für Corno da caccia, u.a. von G. Fr. Händel, J. S. Bach, J. Clarke, Mendelssohn Bartholdy und virtuose Orgelwerke / Improvisationen.

Kartenvorverkauf: 27,00 €
mit BZ-Card: 24,30 €

Sulzburg: Tourist-Information
☎ 07634/5600-40

Zweckverband Münstertal-Staufen
☎ 07633/80536

Badenweiler: Tourist-Information
☎ 07632/799-300

BZ-Kartenservice
☎ 0761/496-8888

Tageskasse und Einlass ab 15:00 Uhr
Internet: www.reservix.de

Aus dem Kirchenbezirk

Bezirkskirchentag Bad Krozingen 2025



Bezirkskirchentag in Bad Krozingen
25.5.25

Evangelischer Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald

In Bad Krozingen feiert unser Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald am 25. Mai 2025 den Kirchenbezirkstag unter dem Motto

"mutig - stark - beherzt"

Sie sind herzlich eingeladen zum Mitmachen und Mitfeiern! Den Menschen in unserem Landkreis wollen wir zeigen: Unser Glaube und unsere Kirche sind sehr attraktiv. In Gemeinden und Einrichtungen finden Menschen zueinander und zu Gott. Von der Kindergruppe über die Diakonie bis hin zum Gospelchor bieten wir so viel Wunderbares an, dass jede und jeder etwas für sich finden kann. Wir laden Sie herzlich ein!

Als besonderen Gast erwarten wir Samuel Koch. Er wird im Gottesdienst und bei seinem Vortrag auf unser Motto eingehen:

"mutig - stark - beherzt"

Wir wollen **mutig** sein:

Zu unserem Glauben stehen und den Menschen die Menschenfreundlichkeit Gottes bezeugen.

Wir wollen **stark** sein:

Lasten tragen, die Einzelnen zu schwer werden. Die Stimmen erheben und denen widersprechen, die der Gemeinschaft in Kirche und Gesellschaft schaden. Eintreten für alle, die es schwer haben.

Wir wollen **beherzt** sein:

Aufeinander zugehen, Grenzen überwinden. Alle Menschen mit der Würde behandeln, die Gott ihnen verliehen hat - gerade wenn sie einen Migrationshintergrund haben.

Wir wollen eintreten für Frieden und Gerechtigkeit in Gottes Schöpfung:

"mutig - stark - beherzt"

Ihr

Dirk Schmid-Hornisch,
Dekan, Vorsitzender des Bezirkskirchenrates

Einladung zu den besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen

Besondere Gottesdienste

09.03.2025	10:00	Gottesdienst in Laufen Laufen, Johanneskirche wegen Buurefasnet kein Gottes- dienst in Sulzburg
16.03.2025	10:00	Gottesdienst mit Dekan D. Schmid-Hornisch Sulzburg, St. Cyriak
22.03.2025	19:00	Gottesdienst mit Pfr. Breisacher Sulzburg, St. Cyriak
31.03.2025	15:30	Gottesdienst im Pflegeheim Sulzburg, Pflegeheim
06.04.2025	10:00	Gottesdienst mit den Konfirmanden Sulzburg, St. Cyriak
13.04.2025	10:00	Gottesdienst mit Passionsliedersin- gen Sulzburg, St. Cyriak
17.04.2025	19:00	Abendgottesdienst in der Krypta mit Feier des Heiligen Abendmahls Sulzburg, St. Cyriak
18.04.2025	09:00	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls Laufen, Johanneskirche
	10:00	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls unter Mitwirkung der Schola St. Cyriak Glocken und Orgel schweigen! Sulzburg, St. Cyriak

20.04.2025	06:00	Auferstehungsfeier mit dem Posau- nenchor Sulzburg, Friedhof / St. Cyriak anschließend Osterfrühstück Sulzburg, Ev. Gemeindehaus
	10:00	Ostergottesdienst mit dem Posau- nenchor Sulzburg, Friedhof / St. Cyriak
21.04.2025	10:00	Ostergottesdienst mit Hans Zwack- mann, Trompete St. Ilgen, St. Ägidius <u>Bitte warm anziehen, die Kirche ist noch kalt!</u>
28.04.2025	15:30	Gottesdienst im Pflegeheim Sulzburg, Pflegeheim
<u>Sonstige Veranstaltungen</u>		
30.03.2025	11:15	Gemeindeversammlung Sulzburg, Ev. Gemeindehaus
25.03.2025 29.04.2025	15:00	Gespräche bei Kaffee und Tee Laufen, Altenberghalle
<u>Musikalische Veranstaltungen</u>		
21.04.2025	16:00	Festliche BACH-Trompeten-GALA Im Glanz von Trompeten, Pauken und Orgel Sulzburg, St. Cyriak

Sozialstation

Betreuungsgruppe

Ich, Sonja Schlegel, arbeite bürger-schaftlich engagiert in der Betreuungsgruppe Sulzburg für Menschen mit / ohne Demenz sowie mit kognitiven Störungen.

Also "bunt" gemischt treffen wir uns jeden Donnerstag von 10:00 - 15:00 im schönen Gemeindehaus in Sulzburg. Für mich persönlich ist diese Arbeit mein Highlight der Woche. Meine Kolleginnen und ich geben für unsere Gäste ganz, ganz viel Freude, Kreativität, Empathie, Wertschätzung, Engagement und "Herzblut" in diese fünf Stunden.

Was machen wir?

Um 10:00 begrüßen wir uns voller Freude und "wärmen" uns bei einer Tasse Tee und einem Keks innerlich und äußerlich auf. Jedes Treffen steht unter einem Motto, z.B. Frühling, Alles was weiß ist, Strümpfe, Tiere im Wald, ein bestimmtes Land usw. Dementsprechend gestalten wir sehr kreativ und abwechslungsreich unsere Aktivitäten rund um dieses Motto.

In einer kleinen "Zeitungsrunde" zeigen wir Bilder und erzählen ein bisschen was in unserer Region / Welt gerade geschieht bzw. angeboten wird.

Danach geht es in den Stuhlkreis zur Sitzgymnastik, wo wir uns mit fröhlicher Musik "aufwärmen" und alles bewegen vom Kopf bis zu den Füßen, so wie es jedem Gast möglich ist.

Sich die unterschiedlichsten Bälle zuwerfen oder Fußball spielen, darf nie fehlen - das mögen unsere Gäste besonders gerne.

Je nach Motto spielen wir - Mensch ärgere dich nicht - Memory - usw., malen, basteln, riechen, tasten, kochen gemeinsam unser Mittagessen



oder backen Plätzchen, hören kurze Gedichte oder Geschichten. Auch das Gedächtnis wird trainiert mit Reimen, Sprichwörtern, die die Gäste erraten, bzw. ergänzen.

Gegen 12:30 gibt es dann unser 4-Gänge Menü - Suppe, Salatteller, Hauptgang und Dessert, entweder gemeinsam selbst gekocht oder von einem Caterer mitgebracht (lecker, lecker).

Für Gäste, die wollen, gibt es eine kleine Mittagsruhe im bequemen Liegestuhl mit warmen Decken, und die anderen spielen zusammen oder wir gehen bei schönem Wetter spazieren.

Danach gibt es nochmal im Stuhlkreis Bewegung mit Musik, Bällen, kleinen Seidentüchern oder einem großem Schwungtuch. Ganz beliebt ist auch das Kegeln oder das Bewegen nach rechts / links / oben / unten, indem wir uns alle an einem Seil im Stuhlkreis festhalten. Manchmal gibt es auch ein kleines Tänzchen zu fröhlicher Musik. Auch gemeinsames Lieder singen macht viel Freude und besonders schön ist es, wenn unsere Kantorin aus der Gemeinde zu uns in

die Gruppe kommt und uns mit dem Klavier dazu begleitet. Das mögen unsere Gäste und wir natürlich sehr.

Bewegung macht hungrig. Deshalb gibt es gegen 14:30 Kaffee mit Keksen oder manchmal auch mit einem gespendeten Kuchen. Während des Kaffeetrinkens wird nochmal ein Gedicht vorgelesen, gerätselt oder erzählt. Und ganz zum Schluss, darf unser Lied nicht fehlen, was wir zusammen singen - wo ist nur die Zeit geblieben? Es war soooo schön mit Euch. Wir freuen uns alle auf ein Wiedersehen mit Euch am nächsten Donnerstag.

"Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn, bleibt nicht so lange fort. Denn ohne euch ist`s halb so schön. Darauf habt ihr mein Wort. Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn, das eine glaubet mir. Nachher wird es nochmal so schön. Das Wiedersehn mit Euch."

Rufen Sie uns gerne in der Sozialstation Markgräflerland e.V. in Müllheim unter der Nummer 07631 / 177726 an, Miriam Baron, unsere Leitung hilft Ihnen gerne weiter.

Sonja Schlegel

Zu Wissen

zu wissen, dass man nicht überall sein kann;
zu wissen, dass man nicht immer die richtigen Worte findet;
zu wissen, dass man nicht genügend Kräfte hat;
zu wissen, dass man scheitern wird;
zu wissen, dass man trotzdem geliebt und angenommen ist und so freudig den neuen Tag beginnen und bereit sein kann, ihn zu erleben.

Das ist das Leben.

Reinhard Ellsel

Monatssprüche

Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.
Ps 16,11

März 2025

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
3. Mos 19,33

April 2015

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?
Lk 24,32

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

eine Taufe

Trauungen

keine

Verstorben sind

sechs Gemeindeglieder

Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh 14,19

Spenden

Für die eingegangenen Spenden (Stand 31.12.2024) an die Kirchengemeinde bedanken wir uns ganz herzlich.

Allgemeine Spenden	400,00 €
Jugendarbeit	110,00 €
Qualifizierte Kirchenmusik	1.127,60 €
Posaunenchor	891,00 €
Diakonie	50,00 €
Brot für die Welt	4.870,00 €

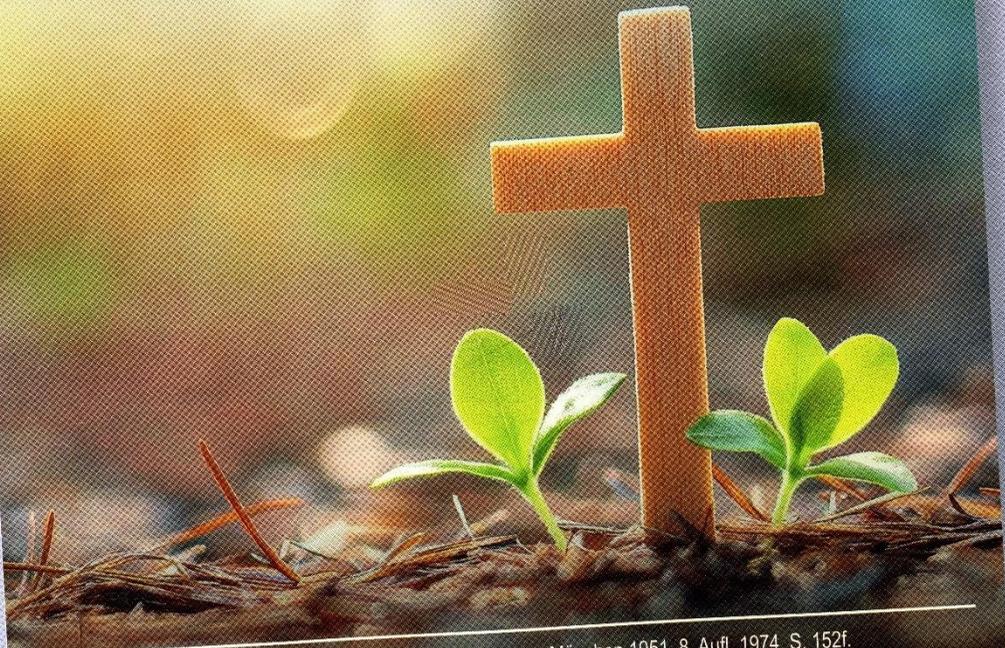
und außerdem für

Freundeskreis Kirchenmusik e.V.
360,00 €

Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sagen wir herzlichen Dank.

Zu guter Letzt

Es ist nicht unsere Sache, den Tag vorauszusagen –
aber der Tag wird kommen –, an dem wieder Menschen
berufen werden, das Wort Gottes so auszusprechen,
dass sich die Welt darunter verändert und erneuert.
Es wird eine neue Sprache sein, vielleicht ganz unreligiös,
aber befreiend und erlösend, wie die Sprache Jesu,
dass sich die Menschen über sie entsetzen
und doch von ihrer Gewalt überwunden werden,
die Sprache einer neuen Gerechtigkeit und Wahrheit,
die Sprache, die den Frieden Gottes mit den Menschen
und das Nahen seines Reiches verkündigt.



Dietrich Bonhoeffer, *Widerstand und Ergebung*, München 1951, 8. Aufl. 1974, S. 152f.

Bild: k. adobe stock